

Bermischtes.

a) Judenfeindliches und Judenfreundliches.

Ausschreitungen gegen Dr. Baerwald. Eine Versammlung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei in München von Ende September endete mit pöbelhaften Ausschreitungen gegen Rabbiner Dr. Baerwald, der in der Diskussion das Wort ergreifen wollte. Unsere dortige Ortsgruppe richtete darauf an Dr. Baerwald ein Schreiben, in dem ihm der Dank für sein mannhaftes Verhalten im Interesse des Judentums ausgesprochen wurde. Diese Erklärung erschien in der bayerischen Presse. Der Münchener Erzbischof Dr. Faulhaber und D. Weit, der Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums, die beide die Erklärung zugelandt erhielten, erwiderten folgendermaßen:

Präsident des Protestantischen Oberkonsistoriums München, den 8. Oktober 1920.

An die Ortsgruppe München
des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Hochgeehrte Herren!

Für die gütige Zusendung der an Herrn Rabbiner Dr. Baerwald gerichteten Rundgebung, die gleicherweise den Empfänger wie die Absender ehrt, danke ich ergebenst. Es ist bedauerlich, daß in einer Zeit, in der alle Kreise, die es mit unserem armen Vaterlande gut meinen, nur darauf bedacht sein sollten, vor allem in ihrer eigenen Mitte, alles Böse und dem Gemeinwohle Schädliche zu bekämpfen und abzutun, fanatische Leidenschaft an der Arbeit ist, einen Haß zu schüren, der die wahren Quellen unseres Elends verkennt und die inneren Zusammenhänge überieht, wie sie die Offenbarung Gottes zwischen Judentum und Christentum für alle Zeiten geknüpft hat. Von diesem Glauben aus kann allein die Spannung, die durch die Jahrhunderte her bestanden hat und zuweilen zu den beklagenswertesten Ausbrüchen gediehen ist, in einer für beide Teile erfreulichen Friedsamkeit gelöst werden.

In Verehrung
ergebenst gez. D. Weit.

München, den 4. Oktober 1920.

An den verehrlichen Centralverein deutscher Staatsbürger
jüdischen Glaubens, Ortsgruppe München,
Sendlingertorplatz 6a, I.

Für die Uebersendung einer an Herrn Rabbiner Dr. Baerwald gerichteten Rundgebung beehre ich mich ergebenst zu danken. Da ich persönlich in gleicher Lage war und im vorigen Jahre in einer unerhörten Weise in einer öffentlichen Versammlung persönlich beleidigt wurde, ohne daß dafür irgendeine Sühne gefordert wurde, kann ich mich dem Wunsche des Centralvereins nur von Herzen anschließen, es möge die öffentliche Rede und ebenso die Presse mehr Gewissenhaftigkeit lernen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Dr. M. Faulhaber,
Erzbischof.

„Heilo“, Lesergemeinde des „Deutschen Wochenblattes“. Die Lesergemeinde des Deutschen Wochenblattes „Heilo“ wendet sich in einem vertraulichen Rundschreiben an ihr geeignet erscheinende Mitglieder, um von ihnen Mittel für die Lesergemeinde des Deutschen Wochenblattes zu erhalten. Der Vorstand dieser Lesergemeinde setzt sich nach diesem Rundschreiben aus folgenden Herren zusammen: Oskar Berger, Gutsbesitzer, Berlin; C. Knaut, Amtsgerichtsrat, Liegnitz; R. Wittstodt, Ingenieur, Berlin; Dr. Meyer, praktischer Arzt, Pforzheim